

Zäunen der Konzentrationslager gefangengehaltenen Antifaschisten, weil sie unbeirrbar den Sieg der Sowjetmacht über das Naziregime verkündete.

Wilhelm Pieck lehrte, wie Ernst Thälmann, daß die Arbeiterklasse ohnmächtig ist, solange die Spaltung besteht, daß sie siegen wird, wenn sie wieder über eine einheitliche, revolutionäre, auf den festen Grundlagen des Marxismus-Leninismus stehende Arbeiterpartei verfügt. Das war sein erstes Wort, als er nach dem Siege der Sowjetmacht über das faschistische Deutschland zurückkehrte. Einheit ist das Gebot der Stunde, hörten wir von ihm in allen seinen Reden, lasen wir in jedem seiner Artikel; es gibt keine demokratische, friedliche Entwicklung, niemals werden wir den Sozialismus aufbauen können, ohne die Einheit der Arbeiterklasse. Und das Werk gelang. Als sich Genosse Wilhelm Pieck und Genosse Otto Grotewohl auf dem Gründungsparteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands für immer die Hände reichten, gab die Partei ihrem Vorsitzenden Wilhelm Pieck den Ehrentitel: „Schmied der Einheit der Arbeiterklasse“.

Seine große politische Erfahrung, die wachsende Hochachtung, die er in allen Schichten des friedliebenden Volkes für seinen kompromißlosen und selbstlosen Kampf um den Frieden der deutschen Nation besitzt, sind zum besten Unterpfand des erfolgreichen Zusammenarbeiten aller demokratischen Parteien und Organisationen geworden. Ausdruck dieser unumstrittenen Verehrung und vorbehaltlosen Anerkennung seines Wirkens für das ganze schaffende Volk war die einstimmige Wahl Wilhelm Piecks am 11. Oktober 1949 zum Präsidenten der Deutschen Demokratischen Republik. Seine Worte bei der Vereidigung zum Präsidenten:

„Ich werde meine ganze Kraft und die Erfahrungen eines langen, an Arbeit und politischen Ereignissen reichen Lebens einsetzen, um dem Wohle des deutschen Volkes zu dienen“,

sind die Richtschnur seines Handelns als Präsident der Deutschen Demokratischen Republik.

Der Präsident Wilhelm Pieck besucht Fabriken und Hüttenwerke. Er geht zu den werktätigen Bauern, zur Jugend und zu den Kindern. Er orientiert sich über das Schaffen der Wissenschaftler und Künstler, empfängt Nationalpreisträger, Helden der Arbeit, Aktivisten, Gelehrte und nimmt aktivsten Anteil am politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Geschehen unseres deutschen Volkes. Wer das Glück hat, mit ihm zu sprechen als Parteimitglied oder als Parteiloser, als Lehrling oder als Gelehrter, als einfache Hausfrau oder als Schüler, wird niemals enttäuscht sein. Immer weiß Wilhelm Pieck zu raten und zu helfen. Immer strahlt von ihm eine große Herzlichkeit, Überzeugungskraft und das große Vertrauen zu dem schöpferischen Elan des Volkes aus. Immer ist er den Parteimitgliedern der Genosse, der Jugend der Freund, den Arbeitern der Kollege, dem ganzen Volk der erfahrene, wissende, in seinem Interesse handelnde Präsident.

Wilhelm Pieck ehrt voller Achtung und herzlicher Begeisterung die Aktivisten und Helden der Arbeit. Mit Stolz trägt er selbst die ihm anlässlich seines 75. Geburtstages verliehene ehrenvolle Auszeichnung „Held der Arbeit“. Er erblickt darin die Verpflichtung vor dem ganzen Volk, immer wieder ein Beispiel zu sein in unserem herrlichen Werk des sozialistischen Aufbaus, in unserem großen nationalen Kampf um nationale Einheit und Frieden, in der Festigung der Freundschaft zur Sozialistischen Sowjetunion und der ganzen friedliebenden Menschheit.

Zu seinem 75. Geburtstage überbrachte die sowjetische Delegation im Namen der Regierung und des Zentralkomitees der KPdSU, im Namen des großen Stalin, unserem Wilhelm Pieck die herzlichsten Glückwünsche zu seinem ruhmvollen Leben.

Aus innerer, aufrichtiger Dankbarkeit sagen wir auch heute: Herzlichen Glückwunsch unserem Wilhelm Pieck zum 77. Geburtstage seines ruhmvollen Lebens.